

Beschluss 11-o7.9 des Studierendenparlaments 2011: Solidarität mit Studierenden und SchülerInnen der Bildungsproteste in Chile und anderen südamerikanischen Staaten

Das Studierendenparlament der Georg-August-Universität Göttingen hat in seiner siebten ordentlichen Sitzung vom 02. Dezember 2011 gemäß § 12 Abs. 1 der Organisationssatzung der Studierendenschaft der Georg-August-Universität Göttingen (OrgS) folgenden Beschluss gefasst:

„Chile zu solidarisieren. Hunderttausende Menschen protestieren in Santiago und anderen Städten gegen das Bildungssystem, die Arbeitsverhältnisse und die rechtskonservative Regierung unter Präsident Sebastián Piñera. Explizit geht es bei den Bildungsprotesten darum, dass eine höhere finanzielle Beteiligung des Staates an der Bildung in Schulen und Universitäten als auch eine bessere Ausstattung der staatlichen Schulen gefordert wird.

Die Studierendenschaft lehnt ein Zweiklassen-Bildungssystem mit extrem teuren Privatschulen und –universitäten generell ab und solidarisiert sich mit den Menschen, die gegen ein solches Bildungssystem auf die Straße gehen und in Südamerika das Ziel gerechter Chancen verfolgen.

Ein gutes Bildungssystem bedeutet, dass alle die gleichen Chancen auf Bildung haben und nicht durch Kosten eine soziale Selektivität gefördert wird, wodurch einzelne Privilegien erhalten und andere zurück bleiben.

Da die Proteste sich nach und nach erweiterten und Themen, wie Arbeitsbedingungen und Zweiklassengesellschaft zunehmend kritisiert werden, protestieren neben SchülerInnen und Studierende inzwischen auch BeamtInnen und ArbeiterInnen. Daran sieht man das stärker werdende Bündnis, das für eine gerechtere Gesellschaft eintritt.“

Göttingen, den 02. Dezember 2011

**Studierendenparlament
der Georg-August-Universität
Der Präsident**

(Köhler)